

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 21 (1913)

Heft: 8

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humoristisches.

Die Macht der Presse. Wer etwa noch an der Macht der Presse gezweifelt hat, wird vielleicht durch folgende Mitteilung in einem Wochenblatte eines Besseren belehrt: „Infolge Raummangels mußte eine Anzahl Geburten und Todesfälle auf die nächste Woche verschoben werden.“

Die Ansteckungsgefahr. Ein Berliner Junge meldete sich seinem Lehrer und teilte ihm mit, seine Schwester habe die Masern. Der Lehrer schickte ihn nach Hause und ermahnte ihn, erst dann wieder zur Schule zu kommen, wenn die Schwester wieder gesund sei. — Vergnügt tollt sich der Junge. Als er fort war, meldete sich ein anderer Schüler und sagte: „Herr Lehrer, Hans Beyers Schwester, welche die Masern hat, wohnt in Breslau!“

Vom Büchertisch.

An der serbischen Front. Erlebnisse eines Arztes auf dem serbisch-türkischen Kriegsschauplatz, 1912, von Dr. Adolf Bischer. Kober, C. F. Spitzlers Nachfolger. Basel. Fr. 4. 50.

Herr Dr. Bischer, der in Begleitung der Herren Dr. Stierlin und Dr. Socin vor Neujahr nach Serbien gereist ist, um als Kriegschirurg den Serben sehr wertvolle Dienste zu leisten, hat es verstanden, seine sehr interessanten Erlebnisse in durchaus fesselnder und anschaulicher Weise zu schildern. Dadurch, daß die drei Herren als die ersten fremden Ärzte auf dem Platze waren, und wohl auch weil sie der neutralen Schweiz entstammen, haben sie das Glück gehabt, bis zur Front, in die vorderste Operationslinie der serbischen Truppen vor Monastir vorzurücken. Die damit verbundenen Reiseerlebnisse, ihre große Arbeit, die Eindrücke, die sie von Land, Leuten und Militär erhalten haben, weiß Herr Dr. Bischer in seinem Buch in anspruchloser, sehr fesselnder Weise zu erzählen. Wir haben das Buch in unverminderter

Spannung zu Ende gelesen und viel Vergnügen daran gehabt, ebenso an den zahlreichen prächtigen Abbildungen.

Das wäre ein Buch für Samariterbibliotheken, und wir wollen nicht verfehlen, die Samaritervereine auf dieses hübsche Buch aufmerksam zu machen. Es ist gediegen und durchaus preiswürdig.

Das Problem des Leidens, von Dr. Neppeler, Bischof von Rothenburg. Herdersche Verlagsbuchhandlung. 100 Seiten. Preis Mark 1. 20.

Ein Buch voll tiefer und lehrreicher Philosophie, aber leichtverständlich und in vorzüglicher Sprache geschrieben. Der Verfasser erörtert, wie sich die Griechen und Römer gegen das Leiden zu wappnen suchten, und wie erst später erkannt wurde, daß aus dem Leiden nicht nur das „Darauslernen“, sondern ächte Liebe und Mitleid entspringt. Wer sich um solche Dinge interessiert, dem sei das Büchlein warm empfohlen.

Achte Liste der Gaben für die Opfer des Balkankrieges

eingegangen vom 10. Februar bis und mit 31. März 1913, beim Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, in Bern.

Dr. C. Fischer, Montana-Bermela, Fr. 20. — Expedition des Unter-Emmenthalers, Guttwil, Fr. 5. — Von Knaben in Gelterkinden, Fr. 50. — Société vaudoise de la Croix-Rouge, Fr. 2000. — Zweigverein Baselland, Fr. 44. 40. — Frä. Hedwig Müttschi, Bern, Fr. 10. — Comité des conférences, Porrentruy, par. prot., Fr. 50. — v. Holzgang, Grindelwald, Fr. 100. — H. Merz, Gymnasiallehrer, Burgdorf, Fr. 4. 25. — Zweigverein Bern-Mittelland, Fr. 1157. 50 — Zweigverein Zürich, Fr. 33. — Dr. Leuch, Zürich, Fr. 11. — Frau M. Gurtner-Schenk, Wimmis, Fr. 74. 50.